

Reisebericht Turnfahrt 5.-6. September 2009 ins Lötschental

Am Samstag Morgen um 06:50 Uhr ging es bei der Post Rorbas los. Alle die da waren reisten per Bus und Bahn über Flughafen, Bern durch den Lötschberg nach Visp. In Visp legte man einen Kaffehalt ein, so konnte der schreibende seinen durch verschlafenen eingehandelten ½ stündigen Rückstand wieder aufholen. Das alleine Reisen tat im aber sehr gut. Vermutlich hätte er den Wein und die von der restlichen Gruppe konsumierten Schnäpse noch nicht vertragen! Geleitet von Rolf Marx, dem Vater von Florence, Peters erstem Lehrling ging es mit dem Bus zu einer grossen Kiesgrube. Manch einer hat sich schon gefragt, schauen wir uns nun ein Kieswerk an. Doch nach kurzem Fussmarsch erreichten wir die ersten Reben und bis zum Begrüssungsapero war es auch nicht mehr weit.

Walliser Wein und dazu feine Aperohäppchen wurden uns von Annemarie und Rolf Serviert, das brachte auch die letzten wieder in Schwung. Dass Wein und Kultur zusammengehören, konnten wir an den ersten Gedichtskostproben auf Baseldeutsch erleben.

Gestärkt ging die Wanderung weiter durch den Rebberg zum Rebhaus der Familie Marx. Bei herrlichem Sonnenschein und traumhafter Umgebung wurden wir mit Salat, Raclette und genügend Wein verwöhnt. Natürlich fehlte auch der kulturelle Teil in Form von hoch stehenden Gedichten in Baslerdialekt nicht.

Gestärkt ging unsere Wanderung weiter durch den Rebberg und zu unserer Überraschung gab es unterwegs sogar noch einen Desserhalt. Nach einem Gruppenfoto ging es mit dem Bus zurück nach Visp und mit Bahn und Bus ganz nach hinten ins Lötschental auf die Fafleralp. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir unser Nachtquartier, das Hotel Fafleralp.

Wir genossen das gute Nachtessen und den gemütlichen Abend in Gesellschaft von sehr vielen Frauen, wobei Erwähnt werden muss, dass wir den Altersdurchschnitt ziemlich nach unten drückten.

Zu Vorgerückter Stunde erreichten dann auch noch die letzten unsere Schlafräume. Doch noch bevor er unter die Decke kriechen konnte, wurde ein erschöpfter Turner aus dem Zimmer gemobbt und er musste die Nacht auf dem Gang direkt vor der Damentoilette verbringen!

Von der kühle Morgenluft aufgeweckte und gestärkt von einem währschaften Zmorge starteten wir unsere Sonntagswanderung auf dem Lötschentaler Höhenweg. Mit der imposanten Aussicht auf Berge und Gletscher konnte jeder in seinem Tempo die Wanderung geniessen. Auf der Tellialp stärkten wir uns für den restlichen Weg auf die Lauchernalp. Dank unserem forschen Marschtempo blieb noch genügend Zeit für ein Bier oder ein Glace auf der Terrasse der Bergstation Lauchernalp. Die einen packten noch Ihre letzte Verpflegung aus, andere ihre Mitgetragenen Steine. Auch wenn keiner eine Waage dabei hatte, bei drei Steinen a ca. 1 Kilo hatte einer eine ziemlich schwere Last zu tragen.

Mit der Luftseilbahn ins Tal, per Bus nach Goppenstein und mit der Bahn durch den Lötschberg nach Thun. Ab da über Bern, Zürich zurück nach Embrach. Am Bahnhof Embrach wurde Tschüss gesagt. Die einen zog es noch ans Oberdorffest, andere gingen ins Wiesi und ganz wenige gingen Direkt nach Hause.

Wir konnten bei herrlichem Wetter eine sehr schöne Reise ins Wallis geniessen. Danke Peter für die super Organisation.

Der Schreiberling und Langschläfer Mäge